

DWA-Gewässerentwicklungspreis für den Umbau der Spree in Bautzen

Belobigung für Projekt „Münstersche Aa“

Die DWA hat ihren diesjährigen Gewässerentwicklungspreis verliehen: Ausgezeichnet wurde das Projekt „Spree in Bautzen“. Eine Belobigung wurde der Stadt Münster für das Projekt „Münstersche Aa“ ausgesprochen. Der DWA-Gewässerentwicklungspreis wird für vorbildlich durchgeführte Maßnahmen zur Erhaltung bzw. zur naturnahen Gestaltung und Entwicklung von Gewässern im urbanen Bereich vergeben.

Feierliche Enthüllung eines Findlings mit Ehrentafel an der Spree in Bautzen

Bei der Preisverleihung am 4. September 2019 wurde in Bautzen eine Ehrentafel enthüllt, die an einem Findling angebracht wurde. Der Geschäftsführer der Landestalsperrenverwaltung, *Heinz Gräfe*, begrüßte den DWA-Vizepräsidenten *Dr. Uwe Müller* und den kaufmännischen DWA-Bundesgeschäftsführer *Rolf Usadel* und bedankte sich für die Anerkennung. „Der beste Hochwasserschutz sind naturnahe Flüsse. Deshalb baut die Landestalsperrenverwaltung dort, wo es möglich ist, Wehre zurück und verwandelt Ufermauern in Böschungen“, so Gräfe. „Dass das auch im städtischen Umfeld möglich ist, kann man hier in Bautzen sehen.“

Zur Preisverleihung sprachen außerdem *Birgit Weber* (Landratsamt Bautzen) und *Volker Bartko* (Bautzner Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft). Vorge stellt wurde das Projekt von *Sebastian Fritze* von der Landestalsperrenverwaltung.

Nach dem Hochwasser 2010 waren die Ufermauern und Wehranlagen der Spree vor allem in der Altstadt von Bautzen stark beschädigt. Daraufhin wurden

in Bautzen in einem Gewässerabschnitt von 1,5 Kilometern 770 Meter Ufermauern, zwei Wehre und eine Sohlschwelle zurückgebaut. Abgerissen wurde außerdem eine mehrgeschossige Industriehalle mit Nebengebäuden (eine ehemalige Tuchfabrik), die sich auf einer Fläche von 2400 Quadratmetern unmittelbar am Gewässer befand. Es entstand eine naturnahe Flusslandschaft im innerstädtischen Raum. Damit konnten Lebensräume für Tiere und Pflanzen verbessert und ein Erholungsort für die Bautzner und ihre Besucher geschaffen werden. Durch den Abriss der funktionslosen Querbauwerke ist nun ein weiterer Bereich der Spree frei passierbar für Fische und andere Wasserlebewesen. Im Flussabschnitt gibt es Stromschnellen und beruhigte Bereiche, Fische können in den Kiesbänken laichen. Das flach abfallende Ufer und eine breite Sitztreppe locken zum Entspannen.

Besonders überzeugt hat das Preisgericht die Komplexität der Maßnahme. Dabei wurden viele wasserwirtschaftliche Aspekte miteinander verbunden: Hochwasserschutz, Renaturierung, Erlebbarkeit des Gewässers sowie Fischschutz. Zusätzlich wurden Aspekte des Denkmalschutzes mitberücksichtigt. Bauherr war die Landestalsperrenverwaltung Sachsen, Planer die Basler & Hofmann Deutschland GmbH in Bautzen.

Belobigung für das Projekt „Münstersche Aa“

Die Urkunde zur Belobigung des Projekts „Münstersche Aa“ wurde am 2. September 2019 von DWA-Präsident Prof. Dr. *Uli Paetzel* verliehen, in Anwesenheit von Vertretern der Stadt Münster und der Wasserwirtschaftsverwaltung sowie des Sprechers der DWA-Bundesgeschäftsführung, *Johannes Lohaus*.



DWA-Gewässerentwicklungspreis für den Umbau der Spree in Bautzen – hier der Bereich der abgerissenen Tuchfabrik (Foto: Landestalsperrenverwaltung Sachsen)



Enthüllung eines Findlings an der Spree in Bautzen

Die Münstersche Aa ist in dem nördlich vom Stadtzentrum gelegenen Planungsabschnitt ein stark urban geprägtes Gewässer mit hohen Einleitungsmengen aus dem Regenwasserkanalnetz. Die Beeinflussung durch den Menschen, die Beschränkungen durch den urban geprägten Raum und den Hochwasserschutz stellten besondere Anforderungen an die Planung. Die Planung umfasst die ökologische Verbesserung der Aa auf einer Länge von rund 1,3 km mit einer links-

seitigen, großzügigen Vorlandabgrabung mit Breiten von bis zu 30 m. Zusätzlich bieten Informationspunkte und Wege eine wesentliche Steigerung der Erlebbarkeit der Stadt-Aa.

Uli Paetzel sagte dazu: „Besonders positiv wird bei diesem Projekt unter anderem die sehr gute Integration der Regenwasserbewirtschaftung gesehen. Insgesamt sieht das Preisgericht hier eine vorbildliche Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie im städtischen

Raum.“ Bauherr war das Amt für Mobilität und Tiefbau der Stadt Münster, das sich gleichzeitig intensiv an der Planung beteiligt hat und dabei mit Sönnichsen & Partner – Ingenieure für Wasserbau und Wasserwirtschaft in Minden als Planungsbüro kooperierte.

Die Gewässerexperten der Stadt Münster freuen sich über die Auszeichnung für diese Maßnahme, die sowohl dem Hochwasserschutz als auch der Gewässerökologie dient.



Überreichung der Urkunde an der Aa in Münster durch Uli Paetzel (r., vorne) an Michael Grimm (mit Kappe), Leiter des Amtes für Mobilität und Tiefbau der Stadt Münster

KW